



Niederschrift zur 6. öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Mittwoch, den 06.10.2021
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 22:14 Uhr
Ort, Raum: **Bürgerhaus Wünsdorf (großer Saal), Am Bürgerhaus 1 in
15806 Zossen, Ortsteil Wünsdorf**

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende

Frau Janine Küchenmeister

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Czesky

Vertretung für Markus Herrmann

Frau Martina Leisten

Herr Marko Njammasch

Herr Steffen Sloty

Vertretung für Herrn Max Reimann

Herr Rainer Zurawski

sachkundige Einwohner

Herr Mathias Buttler

Frau Marie Poltzin

Herr Wendelin Trautmann

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Şahin-Schwarzweiler

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Michael Roch

Protokollant

Herr Robert Gottlick

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Markus Herrmann

entschuldigt

Herr Max Reimann

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Ariane Ullrich

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 01.09.2021
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Einwohnerfragestunde
7. Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
8. Beratung von Beschlussvorlagen

- 8.1. Einrichtung eines Rufbus-Systems in der Stadt Zossen
Vorlage: 119/21
- 8.2. Neubau des Jugendclub Phoenix mit Vereinsheim und Mehrbegegnungsstätte
Vorlage: 123/21
- 8.3. Antrag der Fraktion Plan B-offene Liste übergeben an den Vorsitzenden der SVV am 30.08.2021: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen
Vorlage: 115/21
- 8.4. Antrag der Fraktion Plan B vom 16.09.2021 eingegangen bei der Stadt Zossen am 16.09.2021
Vorlage: 116/21
- 8.5. Antrag der Fraktion Wir für Zossen vom 21.09.2021 eingegangen bei der Stadt Zossen am 24.09.2021: Antrag auf Planung und Errichtung eines Schulgarten auf dem Grundstück der Gesamtschule Dabendorf
Vorlage: 124/21
- 9. Beratuns- und Diskussionsrunde MSV Zossen 07
- 10. Beratung und Diskussion Nutzung Kultur- und Sportforum

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende, Frau Küchenmeister, um 19:02 Uhr eröffnet.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende stellt fest, dass von den sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sechs anwesend sind. Die Sitzung ist somit beschlussfähig.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwendungen oder Änderungsanträge zu der vorliegenden Tagesordnung.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 01.09.2021

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

zu 5 Bericht aus der Verwaltung

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt den Bericht aus der Verwaltung an Hand einer PowerPoint Präsentation vor. Die Präsentation wird dem Urprotokoll beigelegt und wurde vorab an die anwesenden Ausschussmitglieder verteilt. Der Bericht aus der Verwaltung umfasst folgende Punkte:

- aktuelle Belegungszahlen Kitas und HORTE
- aktuelle Baumaßnahmen an Kitas

Die Ausschussmitglieder wurden darüber informiert, dass vom 11. bis 12. Oktober die 96. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Kultur des Deutschen Städte- und Gemeindebund im Kulturforum stattfindet.

zu 6 Einwohnerfragestunde

Bürger 1: Bezüglich des Burgbergs Wünsdorf: Kennen die Ausschussmitglieder das Sportstättenkonzept aus 2010? Kennen die Ausschussmitglieder die eigentliche Planung? Ist bei der Planung berücksichtigt worden, den Baukörper zu renovieren oder in Abschnitten zu renovieren? Kennen die Ausschussmitglieder den B-Plan?

Frau Leisten an Bürger 1: Welche Funktion hatten Sie inne? Waren Sie im Vorstand?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Bürger 1 sollte erwähnen, dass er nicht als Bürger, sondern als seinerzeit zuständiges Planungsbüro spricht.

Bürger 1: Er war an den Planungen beteiligt. Möchte man jetzt das ganze Geld, das dafür ausgegeben wurde, jetzt in den Sand setzen?

Frau Leisten: Sie sei für den Neubau. Sie war damals noch nicht Stadtverordnete. Sie kann der vorherigen Beschlussvorlage nicht zustimmen, weil das Vorhaben zu teuer ist. Sie hat zugestimmt, weil Herr Njammasch dem zugestimmt hat. Sie ist davon ausgegangen, dass Herr Njammasch die Interessen der Vereinsmitglieder vertritt.

Herr Zurawski: Kennt sowohl das Konzept, als auch die Beschlussvorlage aus 2017. Er bedauert, dass die Beschlussvorlage nicht vorliegt, diese sollte verteilt werden.

Herr Njammasch: Kann die Beschlussvorlage zur Verfügung stellen, er hat sie dabei. Am Montag hat er mit dem MTV zusammengesessen. Es waren dabei alle gemeinsam der Meinung, dass es in den nächsten 2-3 Jahren keine realistische Chance auf die Umsetzung der alten Beschlussvorlage gibt. Die neue Beschlussvorlage ermöglicht auch in 10 Jahren eine weitere Aufstockung. Jetzt bietet sich eine Perspektive endlich ein neues Gebäude zu errichten. Zudem müssen sich die Nebenkosten für den Verein drastisch reduzieren. In den letzten 10 Jahren ist außer dem Kunstrasenplatz nichts passiert.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Wir können Ihnen die Beschlussvorlage für heute noch einmal kopieren. Der Verwaltung liegen keine Anfragen zur Beschlussvorlage vor - diese hätten angefordert werden können. Es existiert eine Planung und diese wurde auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. Schon beim Vororttermin konnte festgestellt werden, dass die Planung nicht umsetzbar ist. Das Thema Außenanlagen und Parkplätze muss neu angepackt werden und einer der Hauptkritikpunkt ist die Einsparung energetischer Kosten.

Herr Czesky: Die Sportstättenplanung aus 2010 muss angepasst werden.

Bürger 2: Nimmt Bezug auf die Erteilung von Rederechten an Bürger in der gestrige Ausschusssitzung (RSO). Vielen von diesen Rednern verbreiten Halbwahrheiten, sie möchte das nicht mehr hören. Sie fühlt sich dadurch als Bürgerin angegriffen.

Bürger 3: Frau Vorsitzende, wissen Sie, dass die Steganlage am Wünsdorfer See gesperrt ist? Der Ausschuss soll sich beschäftigen und die Verwaltung mit einer Lösung beauftragen. Die U-Form sollte erhalten bleiben.

Frau Küchenmeister ist der Punkt nicht bekannt.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Wie Sie wissen hört der Betreiber dort Ende des Jahres auf. Wir verhandeln derzeit mit neuen Pächtern. Der Steg wird definitiv nicht in Betrieb genommen, dafür ist ein Bademeister notwendig. Der neue Betreiber wird an den Kosten beteiligt, sofern er den Steg und die Badeinsel nutzen möchte und das notwendige Personal dafür einstellt.

Bürger 3: Nicht Sie entscheiden, was sich die Stadt leisten kann, sondern die Stadtverordneten. Er votiert dafür, den Beschluss zum "Burgberg" nicht aufzuheben, einmal gefasste Beschlüsse sollen umgesetzt werden.

Herr Njammasch: Die Steg-Situation ist bekannt, der OB hat dazu eine Sondersitzung, die Arbeit des OB sollte abgewartet werden.

Frau Küchenmeister: Gibt es ein Zeitfenster für eine Entscheidung?

Herr Njammasch: Eine Lösung soll bis zum Anfang des Jahres gefunden werden. Die Rahmenbedingungen müssen auch geklärt werden (Strandbad).

Bürger 4: (TTT Zossen 07, Vorstand, zuständiges Mitglied für Öffentlichkeitsarbeit): Es wird derzeit der Platz über Feuerwehr bespielt. Die Sportler können sich nur mit kaltem Wasser waschen, auch im Winter. Sind der einzige Verein, der über keine Dusche verfügt. Ein Lösungsvorschlag wäre die Umnutzung der Kleiderkammer der Feuerwehr, vielleicht kann die Kleiderkammer ein anderes Domizil bekommen.

Frau Küchenmeister: Haben Sie das schon einmal vorgeschlagen?

Bürger 4: Nein

Frau Şahin-Schwarzweiler: Ich prüfe gerade andere Möglichkeiten.

Frau Küchenmeister versichert, dass dies im Protokoll aufgenommen wurde.

Bürger 5: Ist die Tagung des Deutschen Städte- und Gemeindebundes öffentlich?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Nein, diese ist nicht öffentlich.

zu 7 **Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Frau Leisten: Das Strandbad war bisher auch ohne Bademeister, wieso wird dieser jetzt benötigt?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Wir wurden durch unsere Haftpflichtversicherung ernsthaft verwarnt. Wir können als Kommune dafür keine Verantwortung übernehmen.

Frau Leisten: Stellen Sie den neuen Betreibern frei, Eintritt zu verlangen?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Die Verwaltung kann sich eine ähnliche Betreuung wie in Kallinchen vorstellen. Das liegt letztendlich an dem Konzept des Betreibers. Wenn es dort nur ein Catering gibt, dann wird wahrscheinlich der Rest der Kosten durch die Stadt getragen werden müssen. Dann jedoch ohne einen Steg oder eine Badeinsel.

Herr Zurawski: Warum wurde Frau Grüneberg nicht verabschiedet? Warum war die Verwaltung nicht dort?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Das gehört in den nichtöffentlichen Teil.

Frau Poltzien: Der Brief von Lilly: Wie weit ist da der Stand bezüglich einer Antwort?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Der Brief ist erst seit dem 28.09.2021 in der Verwaltung. Dieser wird selbstverständlich beantwortet.

zu 8 **Beratung von Beschlussvorlagen** zu 8.1 **Einrichtung eines Rufbus-Systems in der Stadt Zossen** **Vorlage: 119/21**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Einrichtung eines Rufbus-Systems in der Stadt Zossen in Kooperation mit dem Landkreis Teltow-Fläming sowie der angrenzenden Gemeinde Am Mellensee und der Stadt Trebbin.

Die anfallenden Gesamtkosten in Höhe von 120 Tsd. Euro pro Jahr für das Rufbus-System in Zossen werden je zur Hälfte vom Landkreis sowie von der Stadt Zossen getragen.

Die finanziellen Mittel werden in der Haushaltsplanung berücksichtigt.

Frau Poltzien: Muss der Rufbus immer ein Tag vorher bestellt werden?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Nein, grundsätzlich reicht eine Stunde vorher.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

zu 8.2 **Neubau des Jugendclub Phoenix mit Vereinsheim und Mehrbegegnungsstätte** **Vorlage: 123/21**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Für den Jugendclub Phoenix wird auf dem Sportplatzgelände ein neues Gebäude errichtet.

Der Beschluss 042/17 wird im Punkt 2 aufgehoben.

Das neu zu errichtende Gebäude ist sowohl für die Nutzung durch den Jugendclub, als auch für die Nutzung durch den Schul- und Vereinssport vorgesehen. Das neue Gebäude wird an der Stelle des bisherigen Vereinsheims des MTV Wünsdorf e. V. errichtet.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderung der Maßnahme zu beantragen. Sollte die Förderung nicht gewährt werden, wird das Projekt nicht weiter verfolgt.

Frau Şahin-Schwarzweiler zeigt anhand einer Präsentation den derzeitigen Zustand des Jugendclubs in Wünsdorf. Die Präsentation wird dem Urprotokoll beigelegt.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Die Aufhebung der bisherigen Planung ist für die Beantragung von Fördermitteln wichtig. Die Änderung aus dem Ausschuss für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung vom 29.09.2021 wurden eingearbeitet, hieraus resultiert die neue Beschlussvorlage 123/21/1. Wir gehen derzeit von einer 90%igen Förderung aus. Der Eigenanteil entspricht den derzeit geschätzten Sanierungskosten. In den nächsten Jahren haben wir nicht die Möglichkeit in die Sportstättenförderung einzusteigen, daher soll jetzt über das LEADER-Programm ein Antrag gestellt.

Frau Küchenmeister: Schade, dass die BV 042/17 nicht verteilt wurde bzw. wird. Sie möchte sich diese aber auch nicht abholen müssen. Sie möchte das Förderprogramm vorgestellt bekommen. Die Vorlage ist so nicht beschlussfähig

Frau Şahin-Schwarzweiler: Wenn der Beschluss auf der Stadtverordnetenversammlung nicht zur Abstimmung kommt, dann lässt sich dieses Projekt nicht mehr umsetzen, da dann der Fördermittelantrag nicht mehr rechtzeitig gestellt werden kann.

Frau Küchenmeister: Was genau wird von dem Förderprogramm angesprochen? Was haben die für ein Programm?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Mehrbegegnungsstätten

Frau Leisten: Warum muss die Beschlussvorlage dafür aufgehoben werden? Auf welcher rechtlichen Grundlage geschieht das? Die Beschlussvorlage 042/17 hat diverse Anlagen, sind diese relevant?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Dafür gibt es keine gesetzliche Grundlage. Die Förderung wird als marginal eingeschätzt, wenn die Beschlussvorlage nicht aufgehoben wird. Die Anlagen der alten Beschlussvorlage spielen für die hier zu diskutierende Beschlussvorlage keine Rolle.

Herr Zurawski liest zur Beschlussvorlage 042/17 den Punkt 2 vor. Warum muss der Beschluss aufgehoben werden?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Genau wegen diesem Punkt. Es wurde mit dem Verein gesprochen, was aus Sicht der Verwaltung realistisch ist und was aus Sicht des Vereines benötigt wird.

Herr Zurawski: Es wurde mit dem Verein gesprochen? Der Burgberg muss abgerissen werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Ja, es wurde mit dem Verein gesprochen.

Frau Küchenmeister: Im Ausschuss Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie waren es insgesamt: 2,5 Mio. € (bei 10% Eigenanteil), im Finanzausschuss insgesamt 1,5 Mio €
Wo ist die Aufstellung über die Planungen und die Kosten? Im Finanzausschuss lagen damals die Planungsleistungen bereits bei 600.000 € - sollen die umsonst gewesen sein? Kann die alte Planung nicht gesplittet werden?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Zurzeit besteht keine Detailplanung, weil die Planung ohne einen Beschluss nicht ausgelöst wird. Im Gegensatz zur vorherigen Amtsinhaberin, die Planungskosten auslöst, trotz der Kenntnis, dass das geplante Projekt nicht finanzierbar ist. Wenn jetzt der Beschluss gefasst wird, wird auch die Planung ausgelöst.

Frau Küchenmeister: Warum kann man die vorherige Planung für 600.000 € nicht stufenweise umsetzen? Frage an Herrn Njammasch: Sie wissen, dass das Projekt nicht kommt, wenn die Förderung nicht kommt?

Herr Njammasch: Das Projekt kann doch auch später aus der Schublade geholt werden, es ist jetzt eine Lösung notwendig. Es entstehen derzeit ca. 15.000 - 16.000 € Kosten, die für den Verein nicht mehr tragbar sind. Jetzt hat der Verein ein Angebot für ein "Stück Realität".

Herr Czesky: Der Beschluss ist in 2017 gefasst worden, bis dato sind keine Fördermittel geflossen. Die jetzt bestehende Chance für eine neue Umsetzung sollte genutzt werden. Er spricht sich für die BV aus.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Von der Landesregierung gibt es keine Planungen, wann welche Fördertöpfe aufgemacht werden. Wir erhalten eine Information diesbezüglich und müssen dann schnell handeln.

Frau Leisten: Mir ist immer noch nicht klar, wieso der Beschluss aufgehoben werden muss, wenn es dazu keine rechtliche Grundlage gibt.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Es gibt auch kein Gesetz, dass Fördermittel bewilligt werden müssen. Die Verwaltung befürchtet, dass die Fördermittel nicht fließen, wenn der Beschluss bestehen bleibt. Das sind Erfahrungswerte aus der Verwaltung und Aussichten, die die Fördermittelstelle gibt.

Frau Küchenmeister: In den Förderbedingungen sollte stehen: "...wenn eine vorherige Planung dagegensteht."

Herr Njammasch: Ich vertraue auf die Arbeit der Verwaltung.

Herr Sloty: Das Projekt wurde damals dem Verein vorgelegt und der Verwaltung wurde vertraut. Dieses Vertrauen sollte auch heute gelten. Warum wird nicht die gesamte Beschlussvorlage 042/17 aufgehoben?

Herr Butler: Unter welchen Voraussetzungen wurde denn die alte BV beschlossen? Damals scheinen die veranschlagten 12 Mio. € doch da gewesen zu sein. Jetzt sind die Mittel wohl nicht mehr da und die Verwaltung muss nun schauen, was finanzierbar ist.

Frau Küchenmeister: Es ist doch schon für 600.000 € geplant worden, warum wird diese Planung nicht angepasst? Der "Baustein" Jugendclub aus dieser Planung könnte auch für 1,5 Mio. € machbar sein. Es wird immer nur auf die schnelle und dringliche Arbeit gedrungen, wir haben aber gar nicht genügend Zeit in den Ausschüssen darüber zu beraten. Das Geld aus der Rückerstattung der Kreisumlage könnte dafür verwendet werden. Der Baustein Jugendclub könnte jetzt damit realisiert werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Die Planung soll nicht "weggeworfen" werden. Der Standort ist außerdem ein anderer als bei der vorherigen Planung. Der Punkt 1 aus 042/17 muss nicht aufgehoben werden, da dieser zum Teil schon realisiert wurde.

Herr Reimer: LEADER Programm ist "Soziale Entwicklung im ländlichen Raum", eine Sportstätte stünde dem entgegen. Ferner ließe sich in der heutigen Zeit das Gebäude für 12 Mio. € nicht mehr realisieren. Punkt 2 muss aufgehoben werden, weil Planung und Vorhaben auf dem alten Grundstück sind - beides ist nicht möglich. Die Stadt hat einen Fördertopf aufgemacht, auf den keiner gekommen ist.

Herr Zurawski: Wie sieht das Konzept aus?

Frau Şahin-Schwarzweiler erläutert das Konzept.

Frau Küchenmeister: Wo ist das Konzept?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Das Konzept wird dann im Förderantrag erscheinen.

Herr Trautmann: Damals standen sicherlich andere Gründe im Vordergrund als heute. Die Verwaltung hat gute Gründe für den jetzigen Vorschlag.

Frau Küchenmeister: Es wurden 600.000 € für eine Planung und ein B-Plan ausgegeben, der dann nicht mehr stimmt.

Herr Njammasch: Er kennt das Konzept seit 10 Jahren, es wurde allerdings nie realisiert. Die Planung war ja nicht ganz umsonst, sie kann erst einmal in der Schublade verweilen.

Frau Küchenmeister: Das Gebäude bleibt so, wie es ist, wenn die Förderung nicht bewilligt wird.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Das Sportstättenkonzept ist bekannt, muss aber angepasst werden, wenn jetzt keine Förderung kommt.

Herr Buttler: Die 600.000 € wurden verplant, aber keine 12 Mio. € für den Bau im Haushalt eingestellt.

Abstimmung zu: 3 / 1 / 2

**zu 8.3 Antrag der Fraktion Plan B-offene Liste übergeben an den Vorsitzenden der SVV am 30.08.2021: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen
Vorlage: 115/21**

Die SVV beschließt:

- 1. Wir erklären unseren uneingeschränkten Willen, alle in Zossen ansässigen Vereine zu unterstützen.*
- 2. Insbesondere unsere Sportvereine wollen wir durch die Möglichkeit der Nutzung unserer kommunalen Sportanlagen und Sportgebäude zu für die Vereine erträglichen Konditionen bei Nutzungsentgelten und Mieten unterstützen.*
- 3. Wir erklären verbindlich, keine einzige unserer kommunalen Sportanlagen und kein einziges zur Sportnutzung vorgesehene Gebäude, insbesondere das Mehrzweckgebäude des Sportforum Dabendorf, das Burgbergareal Wünsdorf und die Sportanlage Glienick zu verkaufen oder als Hauptmieter an einen nicht ortsansässigen Verein oder anderen Dritten zu vermieten.*
- 4. Wir sehen und tragen unsere Verantwortung für unsere ortsansässigen Vereine. Ausschließlich mit diesen werden entsprechende Nutzungsverträge zur finanziell von uns geförderten Nutzung der Sportanlagen und Sportgebäude abgeschlossen.*
- 5. Wir weisen die Verwaltung an, Anfragen und Angebote zur Übernahme, zum Kauf oder zur längerfristigen Miete/Nutzung unserer Sportanlagen und Sportgebäude durch Nichtortsansässige Vereine, private oder gewerbliche Dritte unverzüglich zurückzuweisen und verbindlich abzulehnen. Hierüber sind anschließend die SV zu informieren.*

Auf Nachfrage durch Frau Küchenmeister möchte Herr Zurawski nichts zur BV vortragen.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Die Beschlussvorlage steht nicht mit städtischem Handeln in Einklang. Weder der Abi-Ball-Veranstalter noch der Caterer sind örtliche Unternehmen. Sie sieht die BV als Provokation. Die Verwaltung bittet darum, diesen Beschluss nicht zu fassen.

Herr Buttler: Der Antrag ärgert ihn.

Frau Küchenmeister: Es ist heute niemand von der einreichenden Fraktion anwesend.

Herr Buttler: Der Stadt wird damit ein Knebel angesetzt. Dadurch hätten wir keine Möglichkeit mehr zur Vermietung an andere, z. B. Flipper-Meisterschaft, der Veranstalter war damals aus Mannheim. Der Stadt würden dadurch auch Chancen genommen werden. In Berlin sind zum Teil Kunstrasenplätze im Winter gesperrt, dadurch würde man diese Einnahmemöglichkeit verschenken.

Frau Poltzin: Die "Diversität" ist ein wichtiger Punkt für ein offenes Zossen, sie schließt sich ihrem Vorredner an.

Herr Czesky: Den Punkten 1 und 2 könnte zugestimmt werden, der Rest wird abgelehnt.

Frau Leisten: Es wird nur die längerfristige Nutzungen Fremder ausgeschlossen. Der Antragsteller hatte bestimmt etwas anderes im Sinn.

Abstimmung: 0 / 3 / 3

zu 8.4 **Antrag der Fraktion Plan B vom 16.09.2021 eingegangen bei der Stadt Zossen am 16.09.2021**
Vorlage: 116/21

Die SVV beschließt:

- 1. Wir erklären, zukünftig auf die Möglichkeit der online Sitzungen bei Stadtverordnetenversammlungen und Ausschüssen zu verzichten.*
- 2. Wir erklären verbindlich, nicht länger online Sitzungen durchzuführen, da wir jetzt über ausreichend große und belüftete Sitzungsräume verfügen und durch die Möglichkeit der Impfungen alle gefährdeten Mandatsträger geschützt sind.*
- 3. Wir weisen die Verwaltung an, ab sofort die Sitzungen als reine Präsenzsitzungen zu organisieren und laufende Verträge oder Vereinbarungen wegen online Sitzungen zu kündigen oder zu beenden.*
- 4. Sämtliche hierdurch eingesparten Haushaltsmittel (nach Angabe der Verwaltung ca. 1.000 €pro Sitzung) werden für Investitionen/ kleinere Anschaffungen im Bereich der kommunalen Kitas zur Verfügung gestellt. Die eingesparten Mittel für den Rest des Haushaltsjahres 2021 und die Mittel für 2022 werden für die Außenanlage der Kita Rappelkiste eingesetzt.*

Frau Küchenmeister zieht den Antrag zurück, da die BV bereits zum gestrigen Ausschuss für Recht, Sicherheit und Ordnung geändert werden sollte.

zu 8.5 **Antrag der Fraktion Wir für Zossen vom 21.09.2021 eingegangen bei der Stadt Zossen am 24.09.2021: Antrag auf Planung und Errichtung eines Schulgarten auf dem Grundstück der Gesamtschule Dabendorf**
Vorlage: 124/21

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

*..., die Verwaltung zu beauftragen, einen Schulgarten an der neuen Gesamtschule in Dabendorf zu planen und entsprechend zu errichten.
Die exakte Größe, die Nutzung und auch die dazu notwendige weitere Ausstattung ist mit der Schule/ Schulleitung abzusprechen und in deren Einvernehmen umzusetzen.
Die SVV ist durch den SJBS-Ausschuss über die Umsetzungsschritte zu unterrichten.*

(mögliche) Kosten: von Verwaltung zu eruieren

Ein Änderungsantrag wurde vorab schriftlich durch Herrn Wollgramm eingereicht.

"Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

... die Finanzierung eines Schulgartens an der neuen Gesamtschule in Dabendorf bis zu einem Betrag von X €

Die Planung (Größe, Gestaltung), Umsetzung und Nutzung wird im Rahmen des (Biologie-) Unterrichts oder in einer zu gründenden Schulgarten-AG in Einvernehmen mit Lehrkräften und der Schulleitung erarbeitet.

Die SVV wird über den Ausschuss SJBS über die Umsetzung und die daraus entstehenden Kosten informier

Ergänzung zur ursprünglichen Begründung:

Die Schüler werden von Anfang an in das Projekt "Schulgarten" eingebunden und können ihre Vorstellungen zu diesem Projekt einbringen. Der persönliche Bezug zu diesem Projekt verstärkt den persönlichen Einsatz von Schülern und Lehrkräften."

Frau Küchenmeister erläutert die BV.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Die Verwaltung begrüßt die BV.

Frau Küchenmeister erteilt Herrn Wollgramm das Wort.

Herr Wollgramm: Die Intention ist nicht eindeutig. Die Jugendlichen bekommen etwas vorgesetzt, was durch andere geplant wurde, das ist pädagogisch nicht sinnvoll.

Frau Küchenmeister: Was soll jetzt geändert werden?

Herr Wollgramm: Die Initiative soll von den Schülern ausgehen.

Der somit geänderte Beschlusstext lautet:

"Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Verwaltung zu beauftragen die Finanzierung eines Schulgartens an der Gesamtschule Dabendorf sicherzustellen.

Die Planung (Größe, Gestaltung), Umsetzung und Nutzung wird im Rahmen des (Biologie-) Unterrichts oder in einer zu gründenden Schulgarten-AG in Einvernehmen mit Lehrkräften und der Schulleitung erarbeitet.

Die SVV wird über den Ausschuss SJBS über die Umsetzung und die daraus entstehenden Kosten informiert."

Abstimmung: 6 / 0 / 0

zu 9

Beratungs- und Diskussionsrunde MSV Zossen 07

Frau Şahin-Schwarzweiler: Das Kulturforum soll für unsere Vereine zur Verfügung stehen, es kann kein Vereinsheim eines Vereins sein, zumal es in erster Linie ein Schulgebäude ist.

Es gab ein Gespräch mit dem MSV im Rathaus, Parkplatz Durchfahrt oder keine Durchfahrt ist zu klären. Der DKC nutzt das Gebäude bereits. Momentan fallen keine Gebühren an, da die Satzung noch nicht fertig ist. Wenn es eine Satzung gibt, erfolgen weitere Gespräche mit dem MSV.

Die Nutzungsentgelte werden bezahlbar bleiben. Es bleibt definitiv ein Schulgebäude, die Problematik mit den Logo wurde geklärt, jeder Verein darf ein Banner bei seinen Veranstaltungen anbringen. die Schule möchte die Kegelbahn im Rahmen einer AG nutzen (unter fachmännischer Anleitung). Die Verwaltung wird ein Gutachten zur Errichtung eines Vereinsheims für den MSV in Auftrag geben. Vermutlich ist dann im Ergebnis des Gutachtens auch ein Rasenplatz herzustellen. Die Verwaltung fragt sich, welche Vereine sich sonst noch für die Nutzung interessieren könnten, momentan liegen lediglich zwei weitere Anfragen vor.

Frau Küchenmeister gibt das Wort den Präsidenten des MSV Zossen, Herrn Tryonadt.

Herr Tryonadt: Wenn ein Rasenplatz entsteht, dann muss dort auch ein Vereinsheim als "Sitz des Vereins" geben. Es kann auch auf ältere Planungen zurückgegriffen werden für ein neues Vereinsheim. Die Leichtathletik-Gruppen sollen zusammengeführt werden. Wünscht Nutzungsverträge 5, 10 Jahre oder länger mit jährlichen Gesprächen mit der Verwaltung.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Die Verwaltung holt Angebote zur Erstellung der Studie ein (ca. 6 Wochen bis alle vorliegen). Gleichzeitig ist eine neue Software für eine Nutzungsanmeldung in der Anschaffung. Sie sieht sich nicht in der Lage Nutzungsverträge über mehr als 5 Jahre abzuschließen, aber vielleicht könnte man Rahmenvereinbarungen treffen.

Frau Küchenmeister: Wann wird die Studie fertig sein?

Frau Şahin-Schwarzweiler: Die Nutzungen müssen alle berücksichtigt werden, das wird ein kleines INSEK.

Herr Tryonadt: Durch den Standort der Schule wurden seinerzeit Baulinien für das Vereinsheim verschoben, das ist nicht unmittelbar umsetzbar.

Frau Şahin-Schwarzweiler: Der alte Sportplatz (Goethestraße) ist vorerst nicht für eine Wohnbebauung vorgesehen.

Herr Tryonadt: Ggf. könnte dort ein Containerbau Abhilfe schaffen. Man könnte prüfen, ob ein Vereinsheim neben dem Sportplatz möglich ist.

Herr Njammasch: Vielleicht kann unser jetziges Jugendclub-Projekt als Vorbild für das neue Vereinsheim stehen.

zu 10 Beratung und Diskussion Nutzung Kultur- und Sportforum

Frau Küchenmeister: Es wurden Vereine angeschrieben, welche Vereine sind heute zugegen?

Herr Wosch vom Tischtennisverein: Die Nutzung des Kulturforums kommt nur für kleine Veranstaltungen infrage, die Tischtennisplatten kann man nicht ins Mehrzweckgebäude stellen.

Herr Czesky: Wie viele Platten könnten im Mehrzweckgebäude gestellt werden? Das Kulturforum ist ja auch besonders interessant wegen der Nähe zur Schule.

Herr Wosch: Der jetzige Standort ist top, alle anderen Tennis-Mannschaften bestätigen dies. Der Nachwuchs kommt auch so. Das Problem besteht eben nur in den sanitären Einrichtungen.

Herr Sloty: Der Tischtennisverein sollte eine AG in der Schule anbieten. Die Aula wird hauptsächlich für die Sitzungen benötigt und die diverse Wochenendveranstaltungen der Schule. Das sind Punkte, die ein externer Betreiber vielleicht nicht haben möchte.

Durch Frau Küchenmeister wird ein Geschäftsordnungsantrag gestellt, die Sitzung um zehn Minuten zu verlängern.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

Herr Reimer: Kann sich auch ein Kino im Kulturforum vorstellen.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird durch Frau Küchenmeister um 21:51 Uhr geschlossen. Um 22:00 Uhr ist die Nichtöffentlichkeit der Sitzung hergestellt.

Janine Küchenmeister
Ausschussvorsitzende

Robert Gottlick
Protokollant